

Houston.

Aug. 8. 1919.

Wertes Volksblatt!

Da man so die Korrespondenzen liest, kriegt man auch wieder Luft ein paar Zeilen zu schreiben. Der Gesundheitszustand ist hier bis jetzt soweit ganz gut. Regen haben wir hier übergenug gehabt, in den letzten zwei Monaten. Es regnet noch jetzt jeden Tag etwas, doch sieht es so aus, als wenn es langsam schönes Wetter wird. Sonst Neuigkeiten giebt es hier nicht viele. Im Mai stimmte Harris County über eine Bond Issue ab, um den Schiffskanal zu vertiefen und zu erweitern. Da diese mit riesiger Majorität angenommen wurde, so hat auch Houston in der nächsten Zeit einen riesigen Aufschwung zu erwarten. Viele der großen Geschäftsmänner behaupten, das die Stadt Houston in den nächsten 6 Jahren auch das fünfsache vom heutigen sein wird. Infolge dessen ist auch Eigentum im steten Steigen, so daß es heute schon das doppelte werth ist, gegen letztes Jahr. Und auch Bauholz ist unerschwinglich hoch im Preise. Nun will ich noch schnell ein wenig zurück greifen, um einen kurzen Bericht zu machen. Am 19. Juni erhielt ich Nachricht von meinem Bruder Herman von Dexter, Iowa, daß er am nächsten Tage in Houston eintreffen gedenkte. Obgleich ich die beiden Depots absuchte, konnte ich ihn am genannten Tage nicht finden, und kam erst mit Verspätung von 24 Stunden infolge Ueberschwemmungen u. Auswaschungen Samstagnachts doch wohlbehalten hier an, in Begleitung seiner lieben Frau. Sie blieben drei Tage bei uns, und am 23 Juni dampften sie nach Lee County ab, um daselbst unsere lieben alten Vater und auch die Geschwister und Verwandte zu besuchen. Ob es ihm hier in Houston gefallen hat weiß ich nicht, denn es regnete die Zeit jeden Tag in Strömen, so daß man nicht aus dem Hause konnte, und man eher ein Boot als ein Auto gebrauchen konnte. Hoffentlich macht er einen Bericht über seine Reiseerlebnisse. Am Sonntag den 27. Juli erhielt ich wieder Besuch, aber diesmal von meinem jüngsten Bruder Adolph der für die Santa Fee Bahn arbeitet und vorläufig in Temple, Tex., als Train Dispatcher angestellt ist. Er hatte am genannten Sonntag frei und beschloß daher einen Abstecher nach Houston zu machen, um uns zu besuchen. Obgleich der Besuch kurz war, freuten wir uns doch nach 10 Jahren einander wieder zu sehen.

Doch genug für diesmal!

Mit freundlichen Grüßen an alle Leser verbleibe ich Ihr  
John Schmidt.

Transliterated by  
Weldon Mersiovsky

Houston

Aug. 3. 1919.

Wertes Volksblatt!

Da man so sie Korrespondenzen liest, kriegt man auch wieder Luft ein paar Zeilen zu schreiben. Der Gesundheitszustand ist hier bis jetzt soweit ganz gut. Regen haben wir hier übergenug gehabt, in den letzten zwei Monaten. Es regnet noch jetzt jeden Tag etwas, doch sieht es so aus, als wenn es langsam schönes Wetter wird. Sonst Neuigkeiten giebt es hier nicht viele. Im Mai stimmte Harris County über eine Bond Issue ab, um den Schiffskanal zu vertiefen und zu erweitern. Da diese mit riesiger Majorität angenommen wurde, so hat auch Houston in der nächsten Zeit einen riesigen Aufschwung zu erwarten. Viele der großen Geschäftsmänner behaupten, das die Stadt Houston in den nächsten 5 Jahren auch das fünfsache vom heutigen sein wird. Infolge dessen ist auch Eigentum im steten Steigen, so daß es heute schon das doppelte werth ist, gegen letztes Jahr. Und auch Bauholz ist unerschwinglich hoch im Preise. Nun will ich noch schnell ein wenig zurück greifen, und einen kurzen Bericht zu machen. Am 19 Juni erhielt ich Nachricht von meinem Bruder Herman von Dexter, Iowa, daß er am nächsten Tage in Houston eintreffen gedenkte. Obgleich ich die beiden Depots absuchte, konnte ich ihn am genannten Tage nicht finden, und kam erst mit Verspätung von 24 Stunden infolge Ueberschwemmungen u. Auswaschungen Samstagnachts doch wohlbehalten hier an, in Begleitung seiner lieben Frau. Sie blieben drei Tage bei uns, und am 25 Juni dampften sie nach Lee County ab, um daselbst unsere lieben alten Vater und auch die Geschwister und Verwandte zu besuchen. Ob es ihm hier in Houston gefallen hat weiß ich nicht, denn es regnete die Zeit jeden Tag in Strömen, so daß man nicht aus dem hause konnte, und man oder ein Boot als ein Auto gebrauchen konnte. Hoffentlich macht er einen Bericht über seine Reiseerlebnisse. Am Sonntag den 27 Juli erhielt ich wieder Besuch, aber diesmal von meinem jüngsten Bruder Adolph der für die Santa Fee Bahn arbeitet und vorläufig in Temple, Tex., als Train Dispatcher angestellt ist. Er hatte am genannten Sonntag frei und beschloß daher einen Abstecher nach Houston zu machen, um uns zu besuchen. Obgleich der Besuch kurz war, freuten wir uns doch nach 10 Jahren einander wieder zu sehen.

Doch genug für diesmal. Mit freundlichen Grüßen an alle Leser verbleibe ich Ihr

John Schmidt

Houston

August 3, 1919

Worthy Volksblatt!

As one reads the letters to the editor, one takes a breath and write a few lines. The health around here has been very good up to now. We have had more than enough rain here in the last two months. It still rains a little every day, although it slowly turns to nicer weather. Otherwise, there is not much news here.

In May Harris County votes on a bond issue concerning the deepening and widening of the ship channel. A large majority is expected to receive it favorably so the city of Houston expects to await the large development in the near future. Many of the big businessmen claim that within the next five years the city of Houston will be one of the five largest. As a result property values will continue to steadily increase. Today they have already doubled in value compared to last year, which makes lumber and building materials very expensive.

Now I want to reach back briefly and give you a short report. On June 19<sup>th</sup> I received news from my brother Herman in Dexter, Iowa, that he would arrive the next day in Houston. Although I searched both depots I was unable to find him. As a result of floods and washouts on the railroad track, he arrived 24 hours late safely on Saturday, accompanied by his long suffering wife. They stayed three days with us and left for Lee county on the 25<sup>th</sup> of June in order to to visit family, siblings and relatives. If he was pleased with Houston while he was here I do not know since it rained and stormed the entire time he was here. It rained so much that we could not leave the house and one needed a boat more than a car. Hopefully he will make a report on his travel experiences. On Sunday, July 27<sup>th</sup> I received a visitor again, but this time it was my youngest brother, Adolph, who worked for the Santa Fe railroad in Temple, TX as a train dispatcher employee. He had this particular Sunday free and therefore decided to board the train for Houston in order to visit us. Although his visit was short, we caught up on everything again after not having seen each other the past 10 years.

Well, that is enough for this time. I close with friendly greetings to all my readers and remain yours,

John Schmidt

Translated by Joel Meador

Provided by Wendish Research Exchange,  
[www.wendishresearch.org](http://www.wendishresearch.org)